# Wildbader Tagblatt

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enzial.

Nummer 62

Gernruf 179

Samstag, ben 15. Marg 1930

Fernruf 179

65 Jahrgang

#### Sonntagsgedanten

Rechte Bufe

Deine Rene fei lebendiger Wille, fefter Borfah! Rlage und Trauer über begangene Jehler allein find zu nichts

#### 3wiegesprach

"Wie ift die Welt fo talt und liebeleer!" — Freund, wirfe du, daß werd' der Liebe mehr. "Wie ift von haft die gange Erd' erfüllt!" — Bift du nicht da, daß werd' der haft geftillt? .Wie wuchert üppig Ungerechtigfeit!" -So fei gerechter Sinn de in Chrenfleid. "Wie ift die Welt umber voll Lug und Trug!" So fei du freu und wahr! Das ift genug. "Wie find so schlecht die Menschen überaft!" So beffre dich, dann mächst der Guten Zahl, "Umfonft! Die Welt ift unverbefferlich!" Freund, fie wird beffer, wenn du befferft bid. Raimund Eberhard.

#### Politifde Wochenrundichau

"Die Burfel find gefallen!" Um Mittwoch abend ift ber Doungplan in 3. Lefung mit 270 gegen 192 Stimmen angenommen worden. Damit ift bas beutiche Schidfal nach menichlichem Ermeffen bis auf 60 Jahre befiegeit, gleichviel, ob wir den neuen Bahlungsplan einhalten fonnen ober nicht. Wenn nicht, dann gibt's Sanktionen, d. h. Frankreich wird tun, was es nicht laffen kann. Allerdings find 60 Jahre, auch in unserem schnellebenden Geschlecht, eine lange Zeit, wo Bunder geichehen tonnen. Dem nuchternen Bolititer aber geziemt es nicht, auf Wunder zu bauen. Er muß vielmehr mit ben Befegen ber Beichichte rechnen. Und bie Sattoren, mit denen wir es heute zu tun haben, deuten auf tein gunftiges Ende.

Aber wie konnte das geschehen? hatte doch das 3 cn-trum die Bedingung gestellt: erst der Finanzplan, dann die Younggeseget Und bemgemäß hat es auch im Youngausschuß fich noch der Stimme enthalten. Dann aber fam es anders. Und die Boltspartei? Gie hat ben Finangplan als untragbar abgelehnt und bennoch hat fle für die Dounggefege und das vielbestrittene Bolenabtom-men gestimmt. Man fürchtete für den andern Fall eine Finangfrifis auf ben 31. Marg, etwa in bemfelben ober noch größerem Dag, ale fie auf ben 31 Dezember brobte. Much hat ber Reichsprafibent merten laffen, daß er bei einer geringen oder gar Zufalls. mehrheit nicht in der Lage fei, durch feine Unterschrift die Berantwortung für die schickfalsschweren Dounggesetze zu über.

Run tommt auch bald ber Finangpian an die Reihe. Das Rabinett hat einen neuen Blan ausgearbeitet und ihn bereits bem Reichsrat zugeleitet. Es forbert beffen Unnahme andernfalls wurde es zu einer Regierungsfrifis ober gar zu einer Reich sta a sauf löfun a tommen. Der Blan enihält eine Biersteuererhöhung, eine Benzinzollserhöhung, Erhöhung des Lee- und Kaffeezolls, eine Mineralwassersteuer, Kürzung der Stundungsfristen, Beseitigung der Bohnsteuerrückzahlung, Aenderung der Industriebesassung, Beitragserhöhung der Arbeitslosenversicherung, Berkauf von Reichshahungsraussaktige und einen Kaleb. Berfauf von Reichsbahnvorzugsattien und - einen Gefeh-entwurf zur Sentung der Eintommensteuer ab 1. April 1931.

**Hypotheken-Gelder** - Baukredite rasch und billig durch

ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHAFT Stuttgart, Calwerstrade 10, Ecks Lindenstr. Telephon 25461 53



Alfo ziemlich viel. Den größten Stein des Mergerniffes bas Notopfer - hat man entfernt. Aber auch fo ift noch lange nicht alles glatt. Die Bagern wollen nichts von einer Bierfteuererhöhung wiffen, vollends nicht von einer folden, beren Einnahme nach Berlin fliegen foll. Die Sozialbeinofratie lehnte eine Steuerfenfung und vollende die Berab-jegung ber Eintommenfteuer ab. Die Induftrie wehrt fich gegen eine Ertrabelaftung für die Arbeitslofenversicherung. Sie hat 5 Jahre unter der Berrichaft bes Damesplans eine Sonderbelaftung getragen - und bas fei lange genug gemefen. Go feben etma die Biberftande gegen den neuen Sinangplan aus, und doch foll berfeibe fpatefrens am 24. Marg vom Reichstag verabichiedet fein. Sochfte Beit -benn acht Tage nachher ift der hochfritische Tag erster

Ingwischen ift ein überaus wichtiger Bersonenwechief erfolgt: am Dienstag murbe vom Generalrat ber Reichsbant ein neuer Reichsbantprafident gemahlt, und gmar in der Berson des Reichstanzlers a. D. Dr. Luther. Dr. Schacht ist von diesem überaus verantwortungsvollen Posten zurud-Inland und Musland haben feine Enticheidung bedauert. Rur Frankreich nicht. Dr. Schacht hat fein Umt in ichwerfter Beit, als es galt, nach ber beillofen Inflation wieder geordnete Berhattniffe gu ichaffen, aufs befte ver-waltet. Er hat eine gute Bahrung wiederbergeftellt und fie bis heute getreulich behütet. Das Ausland vertraute unferer Bahrung. Und die beimifche Birtichaft hatte bas fichere Gefühl, von einer fachverftandigen Sand geführt gu

Und body tonnte Dr. Sch acht nicht mehr bleiben. Gein Wideripruch gegen die Haager Konferent und gegen die Berfälichung" des ursprünglichen Bartier Plans hat bei der Linken und damit auch in der Regierung, fia te Miffitimmungen gegen ihn ausgelöft; er felbst glaubte, wie er bem Reichsprasibenten ertlarte, die Berantwortung feines Umts unter bem Reuen Blan nicht weiter tragen gu tonnen. Der neue Mann ift Dr. Buther. Reine unbefannte Broge in ber Beidichte bes neuen Deutschlands. Much ihm fehlt es nicht an Gegnern. Und wenn er es auch in ber von ihm erftrebten Reiche. und Bermaltungereform noch zu feinem areifbaren Ergebnis gebracht hat, eines ift gewiß: ihm, Dr. Schacht und nicht gulegt Gelfferich verbantt bas beutiche Bolt die Reufchöpfung feiner Bahrung. Seiner erprobten Energie wird es - fo hoffen wir - gelingen, das Schiff unferer Bahrung burch die gefahrlichen Branbungen ber nächften Jahre durchzusteuern.

3m Rudftand befindet fich noch der deutich.pot. nifche Sandelsvertrag, ber von ben Regierungen bereits paraphiert ift, der aber noch der Genehmigung des Reichstags bedarf. Es handelt sich hiebei — ber Wortlaut ift noch nicht befannt - um zwei Sauptpunfte: Die Ab-machungen über bie Roblenfrage und die über bie landwirtichaftlichen Erzeugniffe. Monatich find 320 000 Tonnen Rohlen zur Einfuhr in Deutschland gugelaffen. Für die Einfuhr von Schmeinen ift gunachft ein Rontingent von 200 000 Stild vereinbart. Bom 18. Monat ber Bertragsbauer erhöht sich jenes Kontingent um 75 000 Stud, und wiederum 12 Monate später tritt eine weitere und lette Steigerung um abermals 75 000 Stud auf inegefamt 350 000 Ctud ein. Diefes Rontingent umfaßt sowohl geschlachtete wie lebende Schweine. Die Regierung gibt sich alle Mühe, den Bertrag als ziemlich harmlos hinzustellen. 200 000 Schweine würden nur 1 Prozent des beutschen Berbrauchs an Schweinefleisch bedeuten. Die Mindestwertragsbauer betrage ja nur ein Jahr, fo baf wir in ber Bage seien, nach neun Monaten auf Ende bes Jahres ben Bertrag gu fündigen.

"Ulles recht und icon. Aber ber Diten will fich mit biefen Bertröftungen nicht beruhigen laffen. In ber Poung. bebatte des Reichstags wurde jum Ausdruck gebracht, bag wenn jum Liquidationsablommen auch noch ber unfragbare handelsvertrag hingutomme, bann auch bas Schidfal bes Oftens gunachit wirtichaftlich und nationalpolitich beflegelt fet. Die bisherige Berständigungs- und Handels-politif hat uns nicht den Weg zu nationaler Freiheit ge-bracht. Tatsache ist, daß trop des Abkommens in allerjungfter Beit wieder weitere beutsche Gitter unter Berufung auf Die polnische "Agrarreform" enteignet worden find, Bolen wird nicht ruben, bis ber lette beutsche Bauer feinen Boben verlaffen hat - und wenn wir noch jo ichone und verlobnliche Liquidations- und Handelspertrage mit diefem bojen

Rachbarn abichliegen follten.

Roch fei eines Mannes gedacht, ber in biefen Tagen gu feinen Batern verfammelt murbe. Brofadmiral von Dirpig, ber Schöpfer ber deutschen Flotte, ift nicht mehr. Eine furchtbare Tragit hat diefem Mann, ber gu ben unvergestichen Größen ber deutschen Geschichte gablt, suft in dem Augenblick, wo er vor der Krönung seines Werts ftand, das Ziel entriffen. Und doch verdantt Deutschland ihm und feiner Flotte den Schut feiner Ruften. Sindenburg und Lubendorff haben unfere Landesgrenzen vor feindlichem Einfall bewahrt. Tirpig bat bie Ruftenwacht übernommen, und vier Jahre hat feine Flotte fie tapfer gehalten. Freitich: gerade diefer Mann — und das ift die zweite Tragit feines Lebens - mußte ben ungeheuren Schmerz erleben, bag von feiner Flotte aus die Fackel ber Revolution in Baterland geschleudert wurde. Solange und soweit die Baterland geschleudert wirde, Solange wird der Name Tirpif in W. H.

Jonderpreise für Gasherde auf gelange Versat August Steinbach, Sluitgart, Paulinenstr. 48

29. Fortfehung.

Der alte Tapenburg richtet fich mit lächerlicher Burbe auf und legt ihr bie Sanbe auf ben blonben Scheitel.

"Rraft meines Amtes als Bater Diefer Ulrife, Freifraulein von Tapenburg, fraft meiner Stellung ale Burgund Schirmherr berer bon Tapenburg, verlobe ich bich

Dieje halb rufrenbe, halb wibermartige Czene wird unterbrochen burch Ohlendoris Gintritt, ber im Reifepels in ber Tur ericeint. Der alte Tapenburg blidt ihn ver-

"Ah, Ohlenborf, bas ist gerabe recht! Kommen Sie hierher neben Ulrife", und ohne weiter auf etwas zu achten, beginnt er von neuem: "Kraft meines Amtes —" "Tapenburg!" ruft Haffenstein, "Mneschenfind! Werbe boch nicht ganz verdrecht. Das ist ja Ohlendorf!" und zu biefem gewendet: "Lieber junger Mann, foeben haben fich Ulrife und Haffo Fanietta verlobt." "Ich wußte es", fagt biefer ernft und beugt fich ritter-

lich über bie feine Mabchenhanb.

in feinem Lehnstuhl. Mitleibig icaut Ohlendorf auf ihn

"Rommen Gie mit mir nach Ohlendorf, herr von Tabenburg; ich habe einen großen Roffer boll alter Chroniten. Wir beibe wollen von ben Gulen bas Singen fernen."

Mit einem langen, traurigen Blid wenbet er fich jum

"Co nicht, Oblenborf!" fagt Ulrife weich, eilt ihm nach und hafcht nach feiner breiten Sand, Rummer 91/2. "Dicht fo von mir geben, bitte nicht!

Da nimmt er ihren blonden Ropf amifchen feine Sande, und wie bas Bilb einer Beiligen berührt er ihre Stirn mit ben bartigen Lippen.

"Abien, Ulrife! Gott fegne Gie und" - er ichludt ein paarmal troden berunter - "und gruffen Gie Fanietta von mir."

Dann ift er hinaus. Leife weinend bleibt Ulrife fteben. "Ulrife", fagt Saffenftein nach einer Beile, "ich gebe nach Saufe, gu Fanietta; willft bu mich begleiten?" Da fliegt es fiber ihr Antlit wie Morgenfonne.

"Ja, ich will mit zu ihm, zu ihm, Ontel! Dag es ein solches Glud gibt! Abien, Bater, hab' Dant!" Und grugend mit schwebenbem Schrift, als trugen ihre Ruge feine Laft, eilt fie hinaus, um but und Mantel gu holen.

Jeder Menich hat eine Welt von Liebe in der Bruft. - Gie ichlummert oft wie Coneewitten in einem glafernen Garg, und nur Bauber- ober Liebeshand burfen bie feinen, friftallenen Bretter hinwegheben, fonft gerfplittern fie in taufend Scherben, und unberufene, raube Sanbe taften an ber Liebe Brautgewand und gerren es herab, bis ber nadte Körper fich heulend, winfelnb unter burre Blatter und falte Steine berfriecht; und bann munbern fich bie Menichen, wenn fie nach ber Liebe fuchen und ihre Sanbe auf fallendes Berbftlaub, barte, icharfe Steine treffen, die nur webe tun und gurudidreden.

Auch in Ufrifes Seele hatte bie Liebe geschlummert, eine Welt von Liebe. Doch bie Mutterhande verstanden es nicht, ben Zauberschlaf zu fioren, auch des Baters Weise nicht. Gans leife, schuchtern hatte sich die Liebe gu bem

viel alteren Bruber hervorgewagt, aber laum trieb fie Die feinen, erften, fichtbaren Anofven, ba hatte ber Tob jenen babingerafft, und ichen und froftig gog fich bie Liebe vieder gurid. — Jeht aber blüht fie empor wie eine Bflanze, die lange Beit im lichtlofen Keller gestanden, im Sonnenlicht wachsend, zu zauberhafter Schönbeit sich entjaltend; so trieb fie bervor, fieghaft, strahlend, und Saffo ichaute erstaunt, fast geblendet hinein in diese neue Banberwelt, und auch in feiner Geele, die biefe Biebe nur geahnt, fing es an geheimnisvoll qu wirfen, ur ichaffte ihm garte Runftler-, und Beenhande, behutfam jene Blumen ju pflegen, fie an die Sonne ju tragen und wieder in ben Schatten zu fteffen, wenn bas Licht gu grell wurde. -

"Ulrife, Ulrife!" ichallt feine Stimme faut jubelnb burch ben Uhnenfaal bes Tapenburger Schloffes, und fichernd, luftig echofe es aus Winteln und Eden hervor: "Illrife, Illrifel"

"Ja, ja Haffo. Da bin ich schon; was machst bu

Fortiegung folgt.



Stimmungen - Tausch - Miete - Yellrahlung Bitte brachten Sie unsere genaus Adresse u-bezochen Sie unsere Verkaufsräume

n STUTTGART, Neckarstr. 16, in ULM, Bahnhofstraße 3.

#### Sport

Ruffische Rordpolexpedition. Unter Führung bes Brofessors Samoilowiisch soll in Frühlommer eine ruffische Rordpolexpedition mit bem Eisbrecher "Rraffin" und zwei Flugzeugen ausgeführt werden. Die Rosten sind auf 4 Mill. Mt. veranschlagt.

Jiegerrennsport in Australien. In Australien wird wieder ein Schnellflug-Bettbewerb veranstaltet, gu dem die deutschen filieger Steffes, Fride und Ocsamella geladen find. — Beim legten auftralischen Bettbewerb haben sich befanntlich die deutschen Meister Engel und Fald. Hansen gebalt lorbeeren geholt.

Finanzieller Jujammenbruch der Expedition Byrds. Abmiral Byrd, ber Führer ber in Reufeeland eingetroffenen Gubpoleppedition, erflärte: Meine Expedition befindet fich am Rand bes fi sangiellen Zusammenbruche. Ihm und feinen Gefährten sei es abnild ergangen, wie andern Forschungsgruppen nach vollbrachter Aufgabe, und daß sie dem Banterott gegenüberstehen. Er hoffe aber, bag bie finangiellen Schwierigfeiten balb befeitigt feien.

### handel und Bertehr

#### Berteuerung des Reichsbanflombards?

Berteuerung des Reichsbanklombards?

Die Reichsbank ersuhr auf den letzten Ultimo eine sehr starte Geldanspannung, die der Bant begreissicherweise nicht willkommen sein kann und die sie nach Röglichkeit einzudammen versuchen wird. Bei der größen und immer zunehmenden Kreditbedürstigkeit der Birtichaft ist dies allerdings keine einsache Sache. Wie verschieden großen und immer zunehmenden Kreditbedürstigkeit der Birtichaft ist dies allerdings keine einsache Sache. Wie der kann der Beitelgahrsende, der an großen Gelderminen (Wonatsende, Viertelsahrsende) regesmäßig wiederkehrenden großen Beaus pruch ung des Keichsbank erwogen, der an großen Gelderminen (Wonatsende, Viertelsahrsende) regesmäßig wiederkehrenden großen Beaus sprächen von Wertpapieren usw.) einem Riegel vorzuschieden. Dazu gäde es verschieden Bege. Einmal die Bergrößerung der Spanne zwischen Londablatz und Dissontjak, die ja von der Stadislikerung an bis zum Februar 1926 2 Prozent betrug und später, zwischen Januar und Juni, nochmals auf 2 Prozent erhöht war. Möglicherweise würde auch eine Spanne von 1,5 Prozent ausreichen. Denkbar ware auch, daß man die Kontingent zur ng anwendet, d. h. den Geldnehmern ein seites Kontingent zuweist, nach bessen werden misste. Der Kontingentierung hat ist allerdings sinner der Zwangscharatter an, wie umgekehrt, die Bergrößerung der Spanne zwischen Bechseldissont und Lombardiag unter Umständen eine Geld verteuerung sür die Wirtichalt bringen könnte, dann, wenn der Lombardiag der Höglichtelt läge in der Feitsehung eines Rind bestänfenden.

Mus keichem Beg auch die Keichsdant Einschrän ungen dei Lombardbeanspruchung sindt, eine Berteuerung sur die kreditnehmenden Banken wird keum zu umgehen sein. Die Reichsbant mus jedenfalls damit rechnen, daß sie den Banken durch die Berteuerung ber Bombardbredit eine Geldonerteuerung ber

bant muß jedenfalls damit rechnen, daß sie den Banten durch die Berteuerung des Lombardfredits eine Handhabe für eine Geldverteuerung jür die Birtschaft liesert. Schließlich ist das Rikverhältnis zwischen der Beanspruchnahme des Bechseldistonts und des Lombardfontos eine Folge der Lerlegung aller großen Jahlungen au j das Wonatsende dyw. auf den Bierteljahrsschluß. Es wäre daher zu prüsen, od es nicht richtiger wöre, die Jahlungstermine auseinanderzaustehen, um die an Ultimo und Bierteljahrsschluß an den Markt kommenden Geldausprücke gleichmäßiger zu verteilen. Dieses Ziel wäre wohl ohne große Umstellung in der Organisation unseres Geldverkehrs zu erreichen und so eine Bermeidung der Berteuerung des Lombardfredits der Reichobant — und damit einer Geldverkeuerung überdaupt — möglich.

#### Die Reichstaffe am Mary-Ultimo

Im Reichssinangminifterium glaubt i an, über ben Marg-Iltimo ohne besondere Schwierigfeiten hinmegtommen und alle Bahlungen leiften zu tonnen. Bon ben ein jahrigen Schabdeinen, bie gur Beit auf ben 15. Februar abgeftellt find, feien gweiter Reihe bereits über 20 Millionen verfauft, auch bie Erneuerung bes Schatmechfeltontingents gebe bis jest ungestört vor sich. Es sei zu hoffen, daß der März-Ultimo der lette ausgesprochen ichwierige Ultimo für die Reichstaffe sein werde — wenn die Finanzresorm vom Reichstag angenommen werde, was allerdings in sester Stunde wieder unsicher geworden ist. Junächst tönne man aber bei der allgemeinen Geldlage mit Mufnahme einer langfriftigen Infandsanleibe nicht rechnen, worin ein weiterer Zwang zur Sparfamteit liege, benn das turzfristige Schuldenmachen (durch Schatscheine uim.), wie es unter hilferding üblich war, musse unter allen Umstünden in absehdarer Zeit aufhören. Auslandsanleihen seien aber auf geraume Zeit durch den Joungplan verboten.

#### Der deutich polnifche Sandelsvertrag

Bezüglich des Einfuhrkontingents an polnischen Schwein en wird Polen im ersten Jahr eine Einfuhr von 250 000 Stück, im zweiten 300 000 umd im dritten 350 000 garantiert. Garant ift der Reich soerband der Deutschen Industrie, allerdings nicht für das Gesamtsontingent, sondern nur für die Resteuennen bie im Ireien Sandel der nelveilichen Rechten mengen, ble im freien Sandel der polnifden Brobugenten und deutschen Utbnehmer nicht abgefest werden tonnen. Milerdings burfte der freie Sandel burch veterinarpolizeiliche Bestimmung ber beutschen Regierung auf einen bestimmten Abnehmertreis beichrantt und die Schmeine in Meifch und Buritfabrifen verarbeitet merben.





Bis 200 Mk. Einkommen moneti. mit nur 250 Mt. Betriebskapital. Über all richten wir Heimstrickereien ein und liefera unter günstigen Bedingungen unsere neueste Spezielmaschine

#### "Der Heimstricker"

Zu Hause und ohne besondere Vorkenntnisse können Sie an-beiten u. Geld verdienen. Ein Mill. Bedartsartikal sind Strumpf-waren und finden 'ederzeit lohnenden Absatz. Auch wir sind Käufer und zahlen an unsere Mitarbeiter gute Preise. Verlangen Sie sofort kostenlosen, ausliherlichen Prospekt 12 L.

Strickmaschinen- u. Strickwaren-Heimindustrie Bustav Nissen & Co., Dresden N.-S. Kaserneestraße 12 L.



Bom Reichsverband ber Deutschen Industrie mar ein Breis vorgeschlagen, ber 15 Brog. unter ber Berliner Rotig liegen follte. Es ift zu einer Einigung auf ungefahr 7-8 Prozent getommen.

Beiter barf Polen 320 000 Tonnen Roble monatlich in Deutschland einführen. Das ben Deutschen guerfannte Ginfuhrkontingent nach Bolen bezieht fich auf Automobile, Textilerzeugnisse, Glas-waren und Konsettion. Der Rordbeutsche Llond, die Hamburg-Amerika-Linie und die Hamburg-Süd erhielten Konzessionen auf polnifdem Boden.

Der Bertrag foll am 11. Marg in Barichau unterzeichnet merben.

#### Der Tiefftand bes Roggenpreifes

3m Reichsernahrungsminifterium fand am 5. Marg eine meltere Befprechung mit Bertretern ber Landwirtichaft ftatt über ben auherordentlichen Tiefftand bes Roggenpreifes, der troh der verichiedenen Mahnahmen gegenwärtig noch um ein Driftel niedriger ift als der Normalmindeltpreis von 23 .M für den Dappelzeniner. Es wurde betont, daß die verschiedenen von der Regierung ergriffenen kleinen Mahnahmen unzulänglich und durch Berzögerung vielfach verspätet seien und daß sest auferordentliche hilfs-masnahmen nötig seien, zu denen sich die Regierung endlich auf-raffen musse. Es wurde auch über die 3 ölle für Weizen, Gerste und Mais gesprochen. Die Berhandlungen sind noch nicht abge-

Bie bas B. I. erfahrt, hat ber Reichsernahrungsminifter ben Blan eines Beimahlungszwangs von 60 Prozent Roggen jum Beigen bereits wieder aufgegeben.

#### Das deutsche Frischei ist da

Deutschland hat in ben legten Jahren an Beflügel und Geflügelerzeugnissen für durchschnittlich über 400 Millionen MM. eingeführt. Für Eier allein fließen jährlich rund 300 Millionen Keichsmark ins Ausland. Erfreulicherweise ist die eigene Krobuttion Deutschlands an Eieren in machtigem Aufschwung begriffen. Die Jaht der Sühner allein hat fich im Jahr 1929 von 76 auf 83 Millionen Stud, b. h. um 9,2 Progent, erhoht. Der Reichsausschuß für Geflügel- und Gierverwertung bat es fich gur Mufgabe gestellt, eine grundlegende Reuregelung der es sia auf all'gabe gestellt, eine grundlegende Reuregelung des Eierabsaches bie Wege zu seiten. In diesen Tagen kann man auf den größeren Märken zum ersten Mal die Auswirkungen dieser Bestrebungen beobachten. Das "deutsche Frischei" wird in einer standardierten Einheltspackung angeboten, die durch ein besonderten Einheltspackungen dieser des schäubers gesehlich geschütztes, allerdings nicht gerade schönes Eitsett (Banderole) nach außen hin gekennzeichnet st. Daneben trägt jedes sinnelne Mit ein kalanderes Leichen den januaumten Kolerisennet

derole) nach außen hin gekennzeichnet ist. Daneden trägt jedes einzelne Ei ein besonderes Zeichen, den sogenannten Ablerstempel.

Bon ausschlaggebender Bedeutung ist nun neben der energlichen Selbsthilse der Landwirtschaft die treue und nachhaltige Mitwirkung der Berbraucherkreise, vor allem der sid die ist en Hauster fan haustrauen. Sie missen sich in erster Linie darüber klar sein, daß nur ein wirklich frisches Ei ein vollwertiges Ei ist, und daß eier, die vom Ausstand kommen und zum großen Teil wochenund monatelang unterwege sind, bevor sie in die Hand des Berbrauchers gelangen, troß des scheinbar dissigen Preises viel zu keuer bezahlt sind. Wer auf eine ersttlassige Qualität zu verhältnismäßig niedrigen Preisen Wert legt, der verlange das gestempelte Frischeie Frischeier tadelloser Art, die ebenfalls durch Marken (z. B. eine Biene m Bezirk Geistingen) gekennzeichnet und garantiert sind, vermittelt auch der Schwäbische Landensteichnet und garantiert sind, vermittelt auch der Schwäbische Anderen (z.

#### Reichsbanfausweis vom 7. Marg

Bieber erhebliche Entlaftung

Rach dem Musmeis der Reichsbant vom 7. Marg hat fich in der verstoffenen Bantwoche die gefamte Kapitalantage ber Bant in Becheln und Scheds, Lombards und Effetten um 259,6 Bant in Wechlein und Schod's, Lombards und Effetten um 259,6 auf 2122,9 Mill. AM. wieder verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 242,2 auf 4480,2 Millionen AM., derjenige an Rentenbankschienen um 27,2 auf 338,1 Mill. AM. verringert. Die fremden Getder zeigen mit 530,3 Mill. RM. vine Junahme um 61,7 Mill. AM. Die Goldbestände haben um 17,8 auf 2462,1 Mill. RM., die Bestände an decungssähigen Devisen um 18,0 auf 40,18 Mill. AM. zugenommen. Die Decung der Roten durch Gold allein besierte sich von 51,7 v. H. in der Vorwoche auf 55,0 v. H., diesenige durch Gold und bedungssähige Devisen von 50,9 v. H. auf 63,9 v. H. Deplfen von 59,9 v. S. auf 63,9 v. S.

4400 Millionen Aursverluft im Jahr 1929. Rach ben Berechnungen des Statistischen Reichsamts betrug der Kurswert der an der Berliner Borse gehandelten Uttlen Ende 1929 eiwa 13 800 Millionen RM, gegen 18 200 Millionen Ende 1928 und rund 17 000 Millionen Ende 1927. Es ist also im vorigen Jahr ein Rursperfuft von 4400 Millionen gu vergeichnen.

Bilbung des Jeinbledwerbands. Um 7. Marg fraten in Berlin nahezu alle Feinblechwalzwerte zu einer Bollitung zusammen, in welcher die Grundlage des zu bildenden Feinblechverbandes erörtert wurde. Zweds Klärung und Durchführung der Einzelbeiten wurden Kommissionen gebildet.

Cohnherabschung in der englischen Textisindustrie. Ein von Lord Mac Millan erstatteter Bericht über die Lage der Wolltexitteindustrie in Yorfschie, den das englische Arbeitsministerium verantaßt hatte, tommt zu der Schlußjolgerung, daß eine Het abseitswinisterium verkantaßt hatte, tommt zu der Schlußjolgerung, daß eine Het abseitspieler 9,25 v. H. und für Stüdarbeiter 8,766 v. H. betragen. Die Arbeitgeber hatten Lohnherabsehungen von 15,25 dis 18,5 vom Hundert verlangt. Runnnehr muß sich der gemeinschaftliche Industrierat, der aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht, mit biesem Bericht befallen. Ban der Lohnberabsehung würden 200 000 Diefem Bericht befaffen. Bon ber Lohnberabfegung murben 200 000 Berfonen beiroffen merben.

Die amerikanischen Anleihen ins Austand. Rach ber Mitteilung des Bashingtoner Handelsamts haben die Bereinigten Staaten im Jahr 1929 Anleihen ans Austand im Gesamtbetrag von 706 Millionen Dollar gegeben gegen 1487 Millionen im Borjabr.

Reuer Erjatitoff für Beigbled. Die ameritanifche Can Tompann stellt gegenwärtig Bersuche mit einem von der East-man Kodat Co. herausgebrachten Ersatztoff für Weihblech an, welches den Ramen Matelite sührt. Es handelt sich um eine Zellusofemasse, welche als nicht brennbar, geschmack und geruchlos und unempfindlich gegen Hitz, Kälte und Wasser-dampf bezeichnet wird. Die American Can Co. will im laufenden Jahr bereits 250 000 Psund von diesem Material verwenden.

## Hypothekengelder

zur I. und II. Stelle sofort auszahlbar

ALBER & Co. G.m.b.H. STUTTGAGT Friedrichstraffe 60 / Telephon 221 45/ 49 Schätzungsurkunden eind vorzulegen

#### Aleine Nadrichten aus aller Welf

Deei Miffionsichwestern ermordet. In der Browing Riangfi find brei finnifche Diffionsichweftern von dinefischen Kommuniften verichleppt und ermordet worden. Die Radiricht hat bei ben Ausländern in China größte Entruftung bervorgerufen.

Der größte Sohlenraum der Erde. Die Teufelshöhle bei Pottenftein in ber Frantischen Schweig weift ben größten Söhlenraum der Erde und den größten Söhleneingang aller beutschen Höhlen auf. Sie wurde burch den baperischen Landesgeologen, Professor Dr. Brand, neu erschlossen, so daß sie jeht insgesamt 3 Kilometer lang ift. In der Höhle befindet fich u. a. ein gut erhaltenes Stefett eines Soblen-

Die Jager gegen die ftrabenpflage. Die großen Jagerorganifationen ber Rheinproving find übereingefommen, in Diefem Jahr eine gleichzeitige einheitliche Betampfung ber Krähenprovinz ist gebeten worden, dieses Borgehen wie im ben Borjahren zu unterstützen. Das Auslegen der Gifteier erfolgt am 22. und 29. März sowie am 5. und 12. Apri L Die Rabentrabe ift ber größte Feind ber Junghafen und be :

Die Stuttgarter Stragenbahnen, 2m 31. Dezember 1930 . endet das Recht der Stuttgarter Stragenbahnen, für den Betrieb des Innerortsneges die öffentlichen Strafen und Plage ber Stadtgemeinde Stuttgart gu benugen, und bie Stadtgeminde erlangt das Recht, die gesamte Bahn- und Betriebsanlage mit allem Zubehör zu erwerben. Der Uebernahmepreis ist nötigenfalls durch ein Schiedsgericht sestguftellen. Auch im Raufssall würde aber die Strafenbahn-Uftiengesellschaft noch Eigentümerin ber Borortslinien und verschiedener Gebaude und Brundftude bleiben. Die Muf-lofung ber Gefellichaft mußte mit Dreiviertelmehrheit ber Sauptversammlung beschloffen merben. Un bem 11,9 Mit-lionen Mart betragenden Aftientapital ift die Stadt mit etwa 10 Millionen beteiligt. Undererfeits fonnte bas Stra-Benbenügungsrecht für die Stragenbahn weiter verlangert werden. Beiter tommt aber neuerbings bie Rapitalbeteiligung des Staats in Frage. Die Ungelegenheit wird nunmehr im Gemeinderat behandelt.

Befitwechiel. Das befannte Sobenreftaurant jum "Ba-velftein" in Stuttgart ift von Eduard Dieilamm, bem feitherigen Bachter bes Sobenrestaurants "Schillereiche", tauflich erworben worben. Dierlamm wird das Restaurant "Zavelftein" am 1. Mai b. I. neu bergerichtet eröffnen.

Immer weniger Geburten. Das Statiftifche Reichsamt gibt foeben eine Ueberficht über Die Bevollerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Jahr 1929. Danach mar die Gesamtzahl der Cheschließungen in den deutschen Groß-städen im Jahr 1929 mit 10.4 auf 100 Einwohner höher als im Jahr 1928 mit 10,2. Die Zahl der Lebendgeborenen hielt sich den größten Teil des Jahrs saft auf der gleichen Höhe wie 1927 und 1928. In den drei setzen Monaten mocht fich ein ftarterer Rudgang ber Beburtenzahl bemert-bar, fo bag bie Gefamtzahl auf 13,4 auf 1000 Einwohner gurudging. Damit war sie um 0,2 niedriger als 1928 und ließ sogar die nach dem Krieg mit 13.5 bisher kleinste Geburtenzisser des Jahrs 1927 hinter sich. Dazu tommt, daß die Befamtzahl der Sterbefälle im vergangenen Jahr mit 11,5 auf 1000 Einwohner um 0,9 größer mar als 1928. Diefe ftarte Zunahme mar durch die schwere Grippeepidemie und bie anhaltend ftrenge Ralte bes legten Binters verurfacht. Un Brippe ftarben in ben Grofftabten im verfloffenen Jahr faft viermal jo viel als 1928. Much die Sauglingsfterblichteit hat jum erftenmal nach ihrem mehrjährigen ftarten Rud. gang wieder eine erhebliche Bunahme erfahren. Die Er-höhung ber Sterblichkeit und Die gesteigerte Abnahme ber Jahl der Lebendgeborenen hatte zur Folge, daß der Geburten-überschuß, d. h. die rein rechnerische Ausgleichung zwischen Geburten und Sterbezahl in der Gesamtheit der deutschen Großstädte im Jahr 1929 nur 1,9 auf 1000 gegenüber 3,0 im Jahr 1928 betrug. In Berlin ftiegen Die Sterbefalle mit 2,5 über die Geburten. Much in Munchen ftiegen fie, und gwar mit 0,1. In ben vier größten deutschen Stabten botten im legten Jahr nur Roln und hamburg mehr Beborene ols Geftorbene, immerhin aber weniger als 1928, und zwar Roln um faft ein Drittel und hamburg um die halfte.

#### Winte und Raffchläge.

Mittel gegen Bargen. Die hablichen Bargen entfernt man meift leicht baburch, bag man fie etwa bierzehn Tage lang fraftig mit Kreibe einreibt. Bu verwerfen ift, weil es gefährlich fein tann, auf jeden Fall bas Brennen, Aepen ober Beschneiben ber Bargen.

## Hackfriichte lohnen eine kräftige Gabe THOMASMEHL



6 dz je ha gibt man für ben und Kartoffeln. Bei 53 Hackfruchtversuchen erhöhte die Zugabe von 6 dz Thomasmehl im Durchschnitt den Reinertrag um Rm. 159,74 je ha. Auch die Sommergetreidefelder brauchen die gleiche Menge Thomasmehl. Bestellen Sie sofort,

es lohnt sichl

Verein der Thomesmehlerzeuger, Berlin W 35.



Stutigartor Kaufmillon, Fechschule E. Zopfschoo Institut
mit Schülerheim
Stuttgart, Paulinenstraße 37. Ruin. 60370
Nonzeinstraße
17. März und 23. April d. J.

Beldige Anmeldung gewünscht. Lehrpläns und persöpliche Berstung unverbindlich und kostenios.